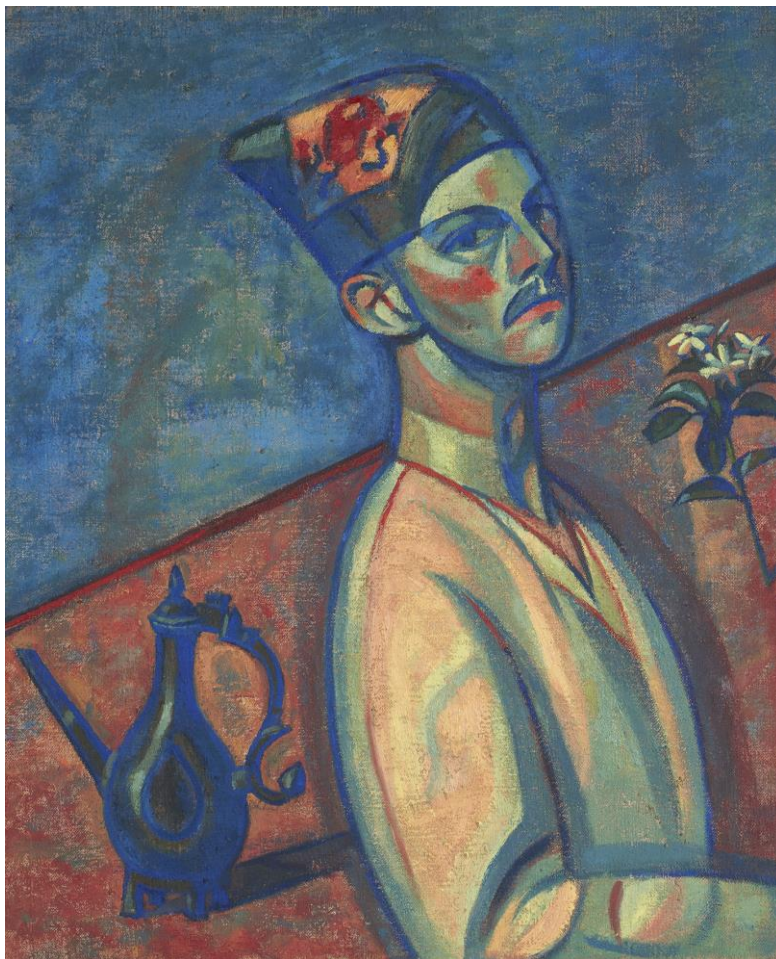


**Meisterwerke im Fokus:
ALFRED WICKENBURG
Visionen in Farbe und Form**

Oberes Belvedere
17. März bis 16. Juli 2017



Alfred Wickenburg
Selbstbildnis in persischer Tracht, 1920
Öl auf Leinwand, 81 × 67 cm
LENTOS Kunstmuseum Linz, Foto: Reinhard Haider

Meisterwerke im Fokus: ALFRED WICKENBURG Visionen in Farbe und Form

Oberes Belvedere
17. März bis 16. Juli 2017

Im Rahmen der Ausstellungsreihe *Meisterwerke im Fokus* zeigt das Belvedere vom 17. März bis 16. Juli 2017 ausgewählte Arbeiten des steirischen Malers Alfred Wickenburg. Kuratorin Kerstin Jesse präsentiert rund fünfzig Werke von den 1920er- bis zu den 1930er-Jahren und das Spätwerk des Künstlers, das durch die besondere Leuchtkraft der Farben besticht. Auch die Glasfensterentwürfe des Künstlers werden in der Ausstellung thematisiert. Bereichert wird die Fokus-Schau von den neuesten Erkenntnissen der Aufarbeitung von Wickenburgs umfangreichem Oeuvre.

„Diese Ausstellung ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich die wissenschaftliche Aufarbeitung eines Werkes und das Ausstellungswesen eines Museums optimal ergänzen können. Seit 2014 wird im Research Center des Belvedere intensiv an Alfred Wickenburgs Gesamtwerk geforscht. Die bisherigen Erkenntnisse sowie die Auswertung der zur Verfügung stehenden Archivalien bereichern nun diese beeindruckende Fokus-Schau. Die Fertigstellung des Werkverzeichnisses ist für 2018 geplant“, so Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere.

Alfred Wickenburg (1885-1978) entstammte einer steirischen Adelsfamilie. Er entschloss sich früh, den unabhängigen Weg eines Künstlers einzuschlagen. Als 19-Jähriger besuchte er in München, damals ein „Hotspot“ der Kunstszene, die als liberal geltende Malschule von Anton Azbe. Damit entschied er sich gegen eine traditionelle Ausbildung an der Wiener oder der Münchner Akademie, was seiner individuellen künstlerischen Entwicklung zugutekommen sollte. Rasch entdeckte er sein besonderes Interesse für die Gestaltungsprinzipien von Farbe, Form, Linie und Fläche für sich. In München kam er auch in Kontakt mit den Werken der Schule von **Pont-Aven und der Nabis**. Werke von Paul Gauguin und Emile Bernard, den er später in Paris persönlich kennenlernte, beeindruckten ihn nachhaltig.

„Alfred Wickenburgs Werk zeichnet sich schon früh durch den Mut zu großzügigen Formen und zur Ausdruckskraft über das Kolorit aus. Darüber hinaus kennt er keine Berührungängste hinsichtlich des Bildformats“, so Kuratorin Kerstin Jesse. Anhand einzelner Arbeiten der frühen Schaffensjahre zeigt die Ausstellung, wie Wickenburg einzelne der zahlreichen Ismen des 20. Jahrhunderts reflektierte und durch die laufende Beschäftigung mit Farb- und Formfragen

kreativ und selbstständig umsetzte. „Dabei blieb er seinem persönlichen Stil stets treu und ließ sich selbst für Auftragsarbeiten nicht verbiegen“, ergänzt die Kuratorin.

Im Jahr 1905 ging er nach Dachau zu seinem **Mentor Adolf Hölzel**, der als wichtiger Vorreiter der ungegenständlichen Malerei gelten kann und mit seinem Ansatz der Analyse von Linie, Farbe und Form respektive der Lehre über das „**Primat der künstlerischen Mittel**“ ein wichtiger Lehrer für Wickenburg war.

Von 1906 bis 1909 absolvierte Wickenburg ein Studium an der renommierten **Pariser Académie Julian**, die schon Persönlichkeiten wie Henri Matisse, Pablo Picasso, Fernand Léger oder František Kupka besucht hatten. Während seiner Zeit in Paris lernte Wickenburg das Werk der **Fauves** kennen, das sich durch den künstlerischen Einsatz von Farbe als Gefühlsausdruck auszeichnet. Das Sujet wird dabei zweitrangig, Farbe und Gesamtform sind die wesentlichen Elemente des Kunstwerks, das sich bekanntlich vorwiegend dem **Sinnerlebnis** verschreibt. Der Einfluss der Fauves, im Besonderen die Arbeiten von Matisse, ist in Wickenburgs **farbintensivem Spätwerk** ab den 1950er-Jahren erkennbar. Sein weiterer Ausbildungsweg führte ihn an die Akademie nach Stuttgart, wo er die Komponierschule seines **Mentors Adolf Hölzel** besuchte.

Impulse aus Italien

Weitere Impulse für seine künstlerische Entwicklung erhielt Wickenburg insbesondere während seiner Studienaufenthalte in Venedig, Rom und Florenz. In Italien setzte sich der Künstler mit der Antike und der Kunst der Renaissance auseinander und begann, sich eingehend mit der **kubistischen und futuristischen Formensprache** zu beschäftigen. Durch die Arbeiten von **Giorgio de Chirico und Carlo Carrà** kam er in Berührung mit der **metaphysischen Malerei**, die sich durch einen bühnenhaften Charakter und der Bezugslosigkeit der Bildelemente auszeichnet.

Spätwerk und Bedeutung

Die zunehmende **Reduktion auf das Wesentliche** des Dargestellten und eine ausgewogene Balance des Zusammenspiels von Linie, Form und Farbe bilden die Hauptelemente im Schaffen Wickenburgs, der über viele Jahre als Zeichenlehrer sowie als Leiter der Abteilung für Freskomalerei an der Bundesgewerbeschule Graz tätig war.

Wickenburgs beständiges **Welterentwickeln des gleichen Motivs** wird ebenfalls in der Ausstellung im Belvedere thematisiert. In mehreren Versionen des Gemäldes *Burgenländisches Stilleben* ist erkennbar, dass es dem Künstler hier um die schrittweise Intensivierung des Ausdrucks ging.

Ab den 1960er-Jahren setzte sich der Künstler intensiv mit **Glasfensterarbeiten** auseinander. Eine Werkstattkopie eines Glasfensters ist zusammen mit dem zugehörigen Entwurf in der Ausstellung zu sehen.

Kunsthistorikerin Lucia Beck, die für die Erstellung des Werkverzeichnisses verantwortlich zeichnet, widmet sich in ihrem **Katalogbeitrag** Wickenburgs Glasfensterarbeiten im öffentlichen und sakralen Raum. Weitere Katalogbeiträge widmen sich dem Ausbildungsweg des Künstlers (Kerstin Jesse) sowie seiner Beziehung zu Adolf Hölzel (Alexander Klee). Die Publikation enthält zudem eine ausführliche Biografie des Künstlers.

Bis ins hohe Alter von 93 Jahren blieb Wickenburg, **Mitbegründer der Grazer Secession (1923)** und Mitglied der Wiener Secession (nach 1945), künstlerisch aktiv. Zahlreiche Preise und Ehrungen sowie eine intensive Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, darunter die **Teilnahme an der Biennale** in Venedig in den Jahren 1934, 1936, 1950 und 1958, begleiteten seine langjährige künstlerische Laufbahn.

Dem Engagement der Familie des Künstlers, allen voran Henriette Gorton-Wickenburg, ist zu verdanken, dass 2014 die Arbeiten an einem umfassenden Catalogue raisonné am Institut für Werkverzeichnisse im Research Center des Belvedere aufgenommen werden konnten. Das Verzeichnis der Gemälde ist bereits online unter <http://werkverzeichnisse.belvedere.at> abrufbar und soll bis 2018 fertig gestellt werden.

Ausstellungen der Reihe Meisterwerke im Fokus werden mit freundlicher Unterstützung des Dorotheum ermöglicht.

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung

KÜNSTLERBIOGRAFIE

Alfred Wickenburg

- 1885** Alfred Wickenburg, eigentlich Alfred Adinolf Capello, Reichsgraf von Wickenburg, wird am 26. Juli als Sohn von Ottokar Graf Wickenburg (1831–1904) und Louise Gräfin Wickenburg, geb. Schmidt (1844–1924) in Bad Gleichenberg in der Steiermark geboren. Wickenburg hat zwei Halbgeschwister: Maximilian (1857–1918) und Henriette (1863–1942), sowie einen elf Jahre älteren Bruder Rudolf (1874–?).
- 1897** Gründung der Wiener Secession; Besuch einiger Ausstellungen, ebenso jene der Galerie Miethke oder des Kunstsalons Pisko.
- 1904** Übersiedelung nach München und Besuch der Malschule von Anton A•be bis 1905. Im Münchner Kunstverein sieht er Arbeiten der Pont-Aven-Schule rund um Paul Gauguin und der Nabis. Am 22. August stirbt sein Vater Ottokar.
- 1905** Sommer in Dachau bei Adolf Hölzel. Ende November Aufbruch nach Paris und Studium bei Jean-Paul Laurens an der Académie Julian. Sieht im Salon d'Automne Arbeiten der Fauves.
- 1907** Er lernt Emile Bernard kennen und besucht ihn in seinem Atelier. Pablo Picasso und Georges Braque entwickeln den Kubismus.
- 1909** Studium an der Stuttgarter Akademie bei Christian Landenberger und ab 1910/11 Komponierschule von Hölzel. Studienkollegen sind u. a. Hermann Stenner, Otto Meyer-Amden, Willi Baumeister, Oskar Schlemmer und Ida Kerkovius.
- 1914** Besuch des Städels in Frankfurt am Main und Reise nach Padua und Venedig. Teilnahme an Ausstellungen in Stuttgart und Berlin. Eintritt als Kriegsfreiwilliger in das Landwehr-Feldhaubitzen-Regiment in Graz.
- 1918** Beginn seiner Laufbahn als freischaffender Künstler.
- 1920** Bis 1923 Studienaufenthalte in Rom, Florenz, Mailand, Neapel und Venedig.
- 1923** Gründung der Grazer Sezession mit Wilhelm Thöny, Fritz Silberbauer und anderen.
- 1924** Seine Gemälde, die auf der ersten Ausstellung der Sezession Graz gezeigt werden, stoßen beim Grazer Publikum auf Unverständnis.
- 1926** Geburt des Sohnes Johannes. Auszeichnung mit dem Österreichischen Staatspreis. Bis 1952 als Mal- und Zeichenlehrer in unterschiedlichen Schulen tätig.
- 1927** Erste Einzelausstellung in der Wiener Galerie Miethke.
- 1930** Teilnahme an der Wanderausstellung *Moderne österreichische Malerei* in den USA sowie *Moderner österreichischer Kunst* in Warschau.
- 1931** Österreichischer Staatspreis. Zahlreiche Ausstellungen, künstlerischer Erfolg
- 1934** Erste Teilnahme an der *XIX. Biennale* in Venedig und Ausstellungen in London, Wien und Graz.

- 1935 Wickenburg wird Präsident der Grazer Sezession.
- 1936 Kollektive im Palais des Beaux-Arts in Brüssel; Teilnahme an der *XX. Biennale* in Venedig sowie Einzelausstellung in der Galerie Würthle.
- 1938 Auflösung der Grazer Sezession durch die Nationalsozialisten.

- 1940 Seine Werke werden häufig diffamiert; die Fresken in der Arbeiterkammer sogar überstrichen.
- 1944 Heirat mit der Chemikerin Friederike Jele
- 1945 Leitung der Abteilung für Freskomalerei an der Staatlichen Meisterschule für angewandte Kunst.
- 1946 Präsident der wiedererstandenen Grazer Sezession bis 1949.
- 1950 Teilnahme an der *XXV. Biennale* in Venedig
- 1951 Teilnahme an der *I. Biennale* in Menton.
- 1952 Delegierter der UNESCO beim Internationalen Künstlerkongress in Venedig.
- 1956 Wickenburg erhält den Großen österreichischen Staatspreis für bildende Kunst.
- 1957 Verleihung des Professorentitels.
- 1958 Teilnahme an der *XXIX. Biennale* in Venedig
- 1960 Beginn zahlreicher Arbeiten an Glasfensterentwürfen
- 1961 Berufung in den Kunstsenat neben u. a. Franz Theodor Csokor und Fritz Wotruba.
- 1965 Einzelausstellung in der Galerie Würthle und in der Albertina.
- 1969 Verleihung des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst. Goldmedaille im Rahmen der *19. Internationalen Biennale* für Malerei und Plastik in Florenz.

- 1971 Einzelausstellung im Istituto Austriaco di Cultura in Roma, Galleria d'arte sowie Ausstellungen in Wien, Klagenfurt, Murau und London.
- 1972 Monografie *Alfred Wickenburg. Der Maler und sein Werk* von Wilfried Skreiner.
- 1976 Umfangreiche Ausstellung in der Österreichischen Galerie Belvedere.
- 1978 Wickenburg stirbt am 25. Dezember in Bad Gleichenberg.

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Meisterwerke im Fokus: Alfred Wickenburg

Samstag, 25. März | 16.30 Uhr

Samstag, 22. April | 16.30 Uhr

Samstag, 13. Mai | 16.30 Uhr

Samstag, 24. Juni | 16.30 Uhr

€ 4,- (exkl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | keine Anmeldung erforderlich

EXPERTEN- & KURATORENFÜHRUNG

beständig lernen

Alfred Wickenburg und Adolf Hölzel

Neue künstlerische Wege zu suchen und zu beschreiten könnte als Credo Alfred Wickenburgs gelten. In welcher Weise hierbei Adolf Hölzel als Anstifter gedient hat oder gedient haben könnte, dem möchte die Führung nachspüren. Mit Kurator Alexander Klee (Belvedere).

Freitag, 21. April 2017 | 16.30 Uhr

Visionen in Farbe und Form

Expressionistische, fauvistische, kubistische und surrealistische Einflüsse prägen das Werk des steirischen Künstlers Alfred Wickenburg. Seine meist farbintensiven und großformatigen Arbeiten zeigen eine zunehmende Reduzierung auf das Wesentliche des Dargestellten sowie eine ausgewogene Balance des Zusammenspiels von Farbe, Form und Linie. Kerstin Jesse, Kuratorin der Ausstellung (Belvedere) zeigt an ausgewählten Beispielen die künstlerischen Einflüsse im Werk Wickenburgs und sein besonderes Anliegen für Farbe und Form.

Freitag, 28. April 2017 | 16.30 Uhr

Form – Farbe – Licht

Glasfenster nach Entwürfen Alfred Wickenburgs

Mit hoher Sensibilität für die dynamische Farbwirkung von Glasfenstern in geschlossenen Räumen führte Alfred Wickenburg neun Fensterprojekte aus, die anhand von Entwürfen gut dokumentiert sind. Welche theoretischen und ästhetischen Überlegungen gingen diesen Konzepten voraus? Auf welche Vorbilder lassen sie schließen? Lucia Beck (Institut für Werkverzeichnisse) präsentiert eine Werkgruppe, die den Fantasie-reichtum Wickenburgs und dessen intensive Beschäftigung mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern eindrucksvoll visualisiert.

Freitag, 23. Juni 2017 | 16.30 Uhr

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

SONDERPROGRAMM WELTTAG DES BUCHES

Kunst – wie sie im Buche steht

Ein Hoch auf den Welttag des Buches! Mit einem Blick hinter die Kulissen, Workshops und einem seltenen Schatz aus dem Depot bietet das Belvedere seitenweise Vergnügen rund um das Buch.

Belvedere backstage

Die rege Publikationstätigkeit des Belvedere leistet einen wesentlichen Beitrag zu den zentralen Museumsaufgaben Forschung und Vermittlung. Wie aber entstehen die zahlreichen Druckwerke? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen Sie mit ihrer Arbeit vertraut.

Wie Wissenschaft ins Buch kommt

Alfred Wickenburg – Visionen in Farbe und Form

Mit Kuratorin Kerstin Jesse und Eva Lahnsteiner (Publikationsmanagement, Belvedere)

Samstag, 22. April 2017 | 16 Uhr

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

NACHMITTAGSTREFF

Alfred Wickenburg – Visionen in Farbe und Form

Alfred Wickenburg verband in seinen Werken verschiedene künstlerische Richtungen wie Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Kubismus, Pittura metafisica sowie zahlreiche realistische Strömungen. Neben Ölgemälden schuf der 1885 geborene Maler auch einige Glasfenster und Wandmalereien für Kirchen und öffentliche Gebäude. Der Parcours vermittelt eine Fülle von neuem Wissen über das Schaffen des steirischen Künstlers.

Dienstag, 9. Mai 2017 | 15 Uhr | Ticket (inkl. Eintritt, Führung, Heißgetränk und Mehlspeise):

Erwachsene: € 19,- | (ab 60 Jahre): € 15,50 | Dauer: 2 Stunden | Anmeldung erforderlich

KONTAKT:

Belvedere Kunstvermittlung

T + 43 1 795 57-134 | M public@belvedere.at

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	Meisterwerke im Fokus: Alfred Wickenburg – Visionen in Farbe und Form
Ausstellungsdauer	17. März bis 16. Juli 2017
Ausstellungsort	Oberes Belvedere
Exponate	51 Werke (davon 20 Werke aus der Sammlung, 31 Leihgaben)
Kuratorin	Kerstin Jesse
Ausstellungskatalog	Meisterwerke im Fokus: Alfred Wickenburg Hg.: Stella Rollig, Kerstin Jesse Eigenverlag, 176 S., 19 x 24,5 cm Deutsche Ausgabe ISBN: 978-3-903114-31-9 € 21,-
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Öffnungszeiten	Täglich 10 bis 18 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 14,- (Oberes Belvedere)
Führungen Kontakt	Kunstvermittlung Belvedere & Winterpalais T +43 1 795 57-134, M public@belvedere.at
Presse Kontakt	Presse Belvedere & Winterpalais Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung

Mit freundlicher
Unterstützung von

DOROTHEUM

SEIT 1707